

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ulrike Böker  
Bürgermeisterin

### Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2014 haben wir dem Thema WASSER gewidmet. 2015 wird es der BODEN und die BILDUNG sein. 2015 wurde von der UN – Generalversammlung zum **internationalen Jahr des Bodens** erklärt.

**Ziel ist, Bewusstsein zu schaffen**, dass Böden die Grundlage für unsere Ernährungssicherung und das Funktionieren der Ökosysteme auf der Erde sind. Im bereits 1972 erschienenen Bericht des „Club of Rome“ über die „Grenzen des Wachstums“ wird auf die Grenzen unseres Lebensraumes hingewiesen und die daraus resultierenden Konsequenzen. Täglich werden in Österreich 22,4 Hektar Boden verbaut. Das entspricht der Größe von rund 31 Fußballfeldern. Damit geht fruchtbarer und ökologisch wertvoller Boden für immer verloren. Die Versiegelung von Flächen hat nicht nur negative Auswirkungen auf den Schutz vor Naturgefahren, auf Erholungsräume, die Kulturlandschaft und das Klima, sondern entzieht der landwirtschaftlichen Produktion auch ihre wichtigste Grundlage. Deshalb muss der Bodenverbrauch in Österreich und Europa eingedämmt werden.

**Was hat das alles mit der Gemeinde zu tun?** Ganz viel, denn wir können sehr viel zum Bodenschutz beitragen. Es geht dabei um den achtsamen Umgang mit Flächenwidmungen und mit Verkehrswegen, mit Leerständen, mit Wiese, Wald und den Streuobstwiesen. Das „Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) der Gemeinde Ottensheim nimmt sehr stark Rücksicht auf den Schutz des Bodens. Besondere Bedeutung hat hier die Bewusstseinsbildung schon von Kindesbeinen an, die Schulen und das Elternhaus können sehr viel dazu beitragen. Vielleicht ist dieses Jahr, welches wir insbesondere auch der Bildung widmen eine gute Klammer zum Boden(schutz) um sich damit intensiv auseinander zu setzen. Jede/r für sich kann kleine Maßnahmen setzen, die diese beiden B`s besonders berücksichtigt.

Zum Thema **Bildung** hatten wir im Dezember bereits einen ersten Austausch, mit allen Bildungseinrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Wir nennen diesen Austausch „Bildungsgipfel“ (da halten wir uns an die ganz Großen der Politik), der im April seine Fortsetzung findet. Zum Thema Boden werden wir die eine oder andere Veranstaltung organisieren zu der wir alle recht herzlich einladen.

**Ein für mich immer bedeutender werdendes Thema in Zeiten wie diesen, ist „Gemeinschaft“.** Es berührt mich schon von Kindesbeinen an. Ich wollte immer gerne mit anderen Kindern

spielen, ich wollte immer gerne in Vereinen oder damals in der Jungschar dabei sein und ich will heute noch gerne in den unterschiedlichsten Gemeinschaften mitwirken und mich gleichzeitig dort auch zuhause fühlen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Gemeinschaften brauchen.

In Ottensheim gibt es viele Gemeinschaften, die sich um das **Gemeinwohl** kümmern. Es sind dies die Vereine des Sports, der Kultur, der Wirtschaft, die sozialen Einrichtungen und gerade jetzt, in Zeiten des Terrors und der damit verbundenen Flüchtlingsströme sind Gemeinschaften ganz besonders gefordert. Die neun Männer aus Syrien, die nun in Ottensheim leben, werden nebst der Caritas von OttensheimerInnen betreut und in das Gemeindeleben mit einbezogen. August Schwantner und Hermann Kitzberger samt allen MithelferInnen sei großer Dank gesagt.

Eine gute Einrichtung für die Schwächsten in unserem System wird am 2. April am Teichfeld in Ottensheim eröffnet. Das Rote Kreuz richtet einen **Sozialmarkt (SOMA)** ein, der es Menschen mit wenig Einkommen ermöglicht günstig Lebensmittel einzukaufen. Danke auch dieser Initiative. Viele Freiwillige interessieren sich für die Mitarbeit und auch das ist ein gutes Zeichen für gemeinschaftliches Denken. Ich wünsche dem SOMA Markt schon jetzt alles Gute.

Mit einem kleinen, vielleicht etwas altmodischem Gedicht möchte ich uns allen einen guten Winterausklang und einen strahlenden Frühling wünschen.

*Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.*

*Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.*

*Ein bisschen mehr Wahrheit immerdar,  
und viel mehr Hilfe in Gefahr.*

*Ein bisschen mehr WIR und weniger ICH.*

*Ein bisschen mehr Kraft, nicht so zimperlich.*

*Und viel mehr Blumen während des Lebens,  
denn auf den Gräbern blühen sie vergebens.*

Peter Rosegger

Uli Böker

Bürgermeisterin